

投稿論文

# Moralerziehung ohne Moralunterricht an den Freien Waldorfschulen

Takeo YOSHIDA<sup>※</sup>

自由ヴァルドルフ学校における道徳授業のない道徳教育

吉田武男

## Einleitung

Im japanischen Schulsystem gibt es einen Moralunterricht. Dort wird einmal pro Woche eine oberflächliche Moral mit dem Lesebuch gelehrt und das Kind lernt zahlreiche intellektuelle Begriffe der Moralität, wie zum Beispiel „Freundschaft“, „Freundlichkeit“, „Mut“, „Pflicht“, „Gerechtigkeit“, „Recht“, „Arbeit“, „Dienst“, „Gemeinschaftlichkeit“ und so weiter. Ich glaube, dass diese Methode nicht gut für das Kind ist. Aber sie wird leider nicht grundlegend verbessert. Deshalb will ich auf Basis der Menschenkunde Rudolf Steiner's eine bessere Methode beschreiben, die an den Freien Waldorfschulen<sup>(1)</sup> angewandt wird.

Steiner's Methode ist alles andere als perfekt. Daher gerät die Steinersche Pädagogik bzw. die Waldorfpädagogik auch bei deutschen Pädagogen in die Kritik. Zum Beispiel durch Heiner Ullrich, Klaus Prange, Wolfgang Schneider und andere. Ullrich beispielsweise bezeichnet die Freie Waldorfschule als „Fossil“ reformpädagogischer Schulkultur<sup>(2)</sup>.

Es gibt nun sicher einige Fehler in Steiner's Pädagogik oder der Waldorfpädagogik. Aber sie verfügt über herausragende Qualitäten, besonders in der Methode der Moralerziehung. Ich glaube, dass dies durch den Vergleich mit der japanischen Erziehungstheorie sehr gut veranschaulicht werden kann.

---

※筑波大学大学院人間総合科学研究科

## 1. Zur Notwendigkeit der Moralerziehung in der heutigen Zeit

Steiner zufolge befindet sich der heutige Mensch in der „fünften nachatlantischen Kulturepoche“ der „nachatlantischen Zeit“<sup>(3)</sup>. Wir müssen daran erinnern: „die ganze heutige Kultur, bis in die Sphäre des Geistigen hinein, ist auf den Egoismus der Menschheit gestellt“<sup>(4)</sup>. D. h., „wir leben in der Zeit, in der der Appell an den menschlichen Egoismus in allen Sphären bekämpft werden muß“<sup>(5)</sup>. Mit anderen Worten, die „moralische Entwicklung hat immer etwas Asketisches“<sup>(6)</sup>. Daher sagt er: „Es ist immer ein Üben in der Bekämpfung des Animalischen“<sup>(7)</sup>.

Wie oben gesagt, sieht Steiner in der Bekämpfung des „Egoismus“ die eigentliche Herausforderung der heutigen Zeit. Der Egoismus hat die Kraft der Antipathie und des Gedächtnisses in uns befördert. Darüber hinaus hat der Egoismus den Materialismus befördert. Zwar hat dieser mit der Herausbildung der Natur- und Ingenieurwissenschaften auch eine positive Seite. Aber durch seine einseitige Betonung von Wissenschaft und Erkenntnis hat der Materialismus einen tiefen Graben zwischen der Wissenschaft (der Erkenntnis) und der Kunst, beziehungsweise einen Graben zwischen der Wissenschaft und der Religion (der Sittlichkeit) geschaffen. Deshalb sagt Steiner: „Wir brauchen die Harmonie zwischen Erkenntnis, Kunst, Religion und Sittlichkeit“<sup>(8)</sup>. Außerdem weist er auf den folgenden Zusammenhang hin:

„Wie hinaufführt die Erkenntnis durch die Kunst zu den übersinnlichen Höhen, so wird herunterführen das religiöse Dienen die übersinnlichen Höhen in das Erdendasein so, daß wir dieses Erdendasein wiederum mit einer elementaren, ursprünglichen, unmittelbaren, vom Menschen erlebten Sittlichkeit impulsieren können.

Dann wird der Mensch selber wiederum in Wahrheit individueller Träger eines sittlich durchpulsten Lebens sein können, eines gegenwärtig ihn impulsenden Lebens. Dann wird Moralität ein Geschöpf des einzelnen Menschen werden. Dann wird die Brücke aufgeschlagen über den letzten Abgrund hinüber, der da besteht zwischen Religion und Sittlichkeit.“<sup>(9)</sup>

Steiner vertritt die Auffassung, dass die Moralität (die Sittlichkeit) des Menschen diesen Graben überbrücken kann, und dass die Moralerziehung unsere große Erziehungsaufgabe ist.

In seiner Eingangsbemerkung zum ersten Vortrag des Lehrerseminars für die ersten Lehrer der Waldorfschule hat er diesen Gedanken wie folgt formuliert:

„Meine lieben Freunde, wir kommen mit unserer Aufgabe nur zurecht, wenn wir sie nicht bloß betrachten als eine intellektuell-gemütliche, sondern als eine im höchsten Sinne moralisch-geistige; und daher werden Sie es greiflich finden, daß wir, indem wir heute diese Arbeit beginnen, uns zunächst besinnen auf den Zusammenhang den wir gerade durch diese unsere Tätigkeit gleich im Anfang herstellen wollen mit den geistigen Welten. Wir müssen uns bewußt sein bei einer solchen Aufgabe, daß wir nicht arbeiten bloß als hier auf dem physischen Plan lebende Menschen; diese Art, sich Aufgaben zu stellen, hat ja gerade in den letzten Jahrhunderten besonders an Ausdehnung gewonnen, hat fast einzig und allein die Menschen erfüllt. Unter dieser Auffassung der Aufgaben ist dasjenige aus Unterricht und Erziehung geworden, was eben gerade verbessert werden soll durch die Aufgabe, die wir uns stellen.“<sup>(10)</sup>

Steiners Ausführungen zufolge ist die Moralerziehung im Grunde die wichtigste Herausforderung der gegenwärtigen Zeit. Daher ist die Moralerziehung auch die größte Erziehungsaufgabe an den Freien Waldorfschulen.

## 2. Bedeutung der Moralerziehung

Was ist demzufolge Moralerziehung? Wenn Steiner sagt, „Gerade daß man das Kind allmählich dahin bringen kann, moralische Impulse in sich in der richtigen Weise zu entfalten, das ist die größte, die bedeutsamste Erziehungsfrage“<sup>(11)</sup>, besteht das Ziel der Moralerziehung zunächst in der moralischen Entwicklung. Was verstehen wir aber unter moralischer Entwicklung?

In seinem Hauptwerk „*Die Philosophie der Freiheit*“ schreibt Steiner über das idealistische moralische Menschenbild, der Mensch habe drei Fähigkeiten:

moralisches Ideenvermögen, moralische Phantasie, moralische Technik<sup>(12)</sup>. Unter diesen Fähigkeiten kommt der moralischen Phantasie die größte Bedeutung zu.

Steiner betrachtet die moralische Phantasie als Quelle für das Handeln des freien Geistes. Deshalb sagt er, dass Menschen mit moralischer Phantasie im eigentlichen Sinn sittlich produktiv sind<sup>(13)</sup>. Denn die moralische Phantasie hat die Eigenschaft, produktiv zu sein. Diese Zusammenhänge werden ergänzend in dem Buch „*Friedrich Nietzsche: ein Kämpfer gegen seine Zeit*“, dargelegt; es wurde in dem auf die Veröffentlichung der Schrift „*Die Philosophie der Freiheit*“ folgenden Jahr gedruckt.

„Zur wirklich freien Persönlichkeit gehört also nicht nur ein gesund entwickeltes individuelles sinnliches Triebleben, sondern auch die Fähigkeit, sich die gedanklichen Antriebe für das Leben zu schaffen. Erst derjenige Mensch ist vollkommen *frei*, der auch Gedanken produzieren kann, die zum Handeln führen. Ich habe das Vermögen, rein gedankliche Triebfedern des Handelns zu schaffen, in meiner Schrift „*Die Philosophie der Freiheit*“ genannt. Nur wer diese *moralische Phantasie* hat, ist wirklich frei, denn der Mensch muß nach bewußten Triebfedern handeln.“<sup>(14)</sup>

Leider kann ich die oben genannten drei Fähigkeiten einschließlich der moralischen Phantasie an dieser Stelle nicht abschließend erläutern. Aber grundsätzlich ist anzumerken, dass es sich um eine schaffende moralische Fähigkeit handelt. Sie widerspricht Kant's Kategorischem Imperativ. Das Besondere bei Steiner scheint mir die Moralische Phantasie zu sein. Deshalb erscheint sein Gedanke der produktiven schöpferischen Moralerziehung in der Pädagogik.

Die Moralerziehung steht insofern im Zusammenhang mit der wissenschaftlichen Erziehung und der künstlerischen Erziehung, weil die Moralität (die Sittlichkeit) wesentlich in Beziehung zur Wissenschaft und zur Kunst stehen soll.

Solche Moralerziehung kann nicht in einem fachlichen Moralunterricht verwirklicht werden. Sie kann jedoch in einem Gesamtunterricht verwirklicht

werden. An den Freien Waldorfschulen entspricht dieser Unterricht dem Hauptunterricht<sup>(15)</sup>. Daher wird die Moralerziehung im Hauptunterricht verwirklicht. Auf welche Weise geschieht das?

### 3. Moralerziehung im Hauptunterricht

Als Beispiel wollen wir mehrere Inhalte des Hauptunterrichts betrachten<sup>(16)</sup>. Beginnen wir mit der Moralerziehung im Deutschunterricht.

#### 3.1. Deutschunterricht

Im Deutschunterricht werden häufig Legenden, Märchen und Mythen behandelt. Nach Steiners Auffassung sind darin wichtige moralische Botschaften verborgen. Das Kind hört das Wahre, Gute und Schöne aus der Erzählung des Lehrers und lässt seiner Fantasie freien Lauf. Deshalb sagt Steiner:

„Da ist es ja so, daß wir durch die Anthroposophie wieder lernen, an die Legenden, an die Märchen, an die Mythen selber zu glauben, weil sie in der Imagination die höhere Wahrheit ausdrücken.“<sup>(17)</sup>

Der Lehrer muss von der Erläuterung rationaler Begründungszusammenhänge Abstand nehmen, denn „Der Verstand wirkt veröden, verschrumpfend auf das Leben des Kindes, während die Phantasie belebt, anregt“<sup>(18)</sup>.

#### 3.2. Rechenunterricht

Die Verbindung zwischen dem Rechenunterricht und der Moralerziehung ist für viele Menschen nicht offenkundig; Steiner beschreibt dies so:

„Zwischen Umgehen mit den Zahlen und den moralischen Ideen, Impulsen, scheint ja zunächst kein logischer Zusammenhang, so wenig, daß derjenige, der nur intellektualistisch denken will, darüber höhnen kann, wenn man davon spricht. Es kann ihm lächerlich vorkommen. Man begreift es auch ganz gut, wenn jemand lachen kann darüber, daß man beim Addieren von der Summe ausgehen soll, und nicht von dem Addenden. Aber wenn man die wirklichen Zusammenhänge im Leben ins Auge faßt, dann weiß man, daß die logisch entferntesten Dinge im wirklichen Dasein einander oftmals sehr nahe stehen.“<sup>(19)</sup>

Steiner sagt, dass man im Rechenunterricht beim Addieren von der Summe

ausgehen soll, und nicht von dem Addenden. Er sagt, dass Kinder, die daran gewöhnt werden, hinzuzufügen, eine moralische Anlage zur Begehrlichkeit ausprägen. Wenn stattdessen vom Ganzen zu den Teilen übergegangen wird, und wenn dementsprechend auch die Multiplikation ausgebildet wird, entwickelt das Kind die „Mäßigkeit“ im edelsten Sinne des Wortes. Im Rechenunterricht wird so der Sinn für die Mäßigkeit ausgeprägt. Zugleich entwickeln die Kinder einen Sinn für das Gleichgewicht.

Zum Beispiel:

Bei der Addition

$$5 = 1 + \square, \quad 5 = 2 + \square, \quad 5 = 3 + \square, \quad 5 = 4 + \square, \quad \dots$$

$$9 = 1 + \square, \quad 9 = 2 + \square, \quad 9 = 3 + \square, \quad 9 = 4 + \square, \quad \dots$$

.....

Bei der Multiplikation

$$12 = 1 \times \square, \quad 12 = 2 \times \square, \quad 12 = 3 \times \square, \quad 12 = 4 \times \square, \quad 12 = 6 \times \square, \quad \dots$$

$$24 = 1 \times \square, \quad 24 = 2 \times \square, \quad 24 = 3 \times \square, \quad 24 = 4 \times \square, \quad 24 = 6 \times \square, \quad \dots$$

.....

### 3.3. Geographieunterricht

Steiner sagt Folgendes zum Geographieunterricht:

„Das Geographische tritt in der Gegenwart allzusehr zurück, es wird wirklich recht stiefmütterlich behandelt. Mit dem Geographischen sollten eigentlich die Errungenschaften des übrigen Unterrichts in vielfacher Beziehung wie in eins zusammenfließen.“<sup>(21)</sup>

Wegen den Herausforderungen der Gegenwart muss die Moralerziehung nach Steiners Auffassung auch in den Mittelpunkt des Geographieunterrichts gestellt werden. Er beschreibt dies wie folgt:

„Ein Mensch, mit dem wir verständig Geographie treiben, steht liebevoller seinem Nebenmenschen gegenüber als ein solcher, der nicht das Daneben-im-Raum erlernt. Er lernt das Danebenstehen neben den anderen Menschen; er berücksichtigt die anderen. Diese Dinge gehen stark in die moralische Bildung hinüber, und das Zurückdrängen der Geographie bedeutet nichts anders als eine Aversion gegen die

Nächstenliebe, die sich in unserem Zeitalter immer mehr und mehr zurückdrängen lassen mußte.“<sup>(22)</sup>

Im Geographieunterricht wird der Zusammenhang von Natur und Menschenwesen behandelt. Darüber hinaus werden wirtschaftliche Zusammenhänge zwischen dem Menschen und den Naturverhältnissen vermittelt. Dadurch läßt das Kind seiner Fantasie freien Lauf. Hierdurch wiederum wird dem Kind gezeigt, dass man seinen „Nächsten“ lieben soll.

### 3.4. Unterricht der Tierkunde

In der Tierkunde wird der besondere Charakter der Tiere in Bezug auf den Menschen dargestellt. Dadurch erkennt das Kind mit seiner Fantasie, dass der Mensch nicht nur aus dem Kopf, sondern auch aus seinen Gliedern besteht. Steiner sagt im Rahmen seines Vortrags für die ersten Lehrer der Waldorfschule: „Sie machen den Menschen innerlichst moralischer, wenn Sie ihm nicht beibringen, er sei vollkommen durch den Faulpelz Kopf, sondern vollkommen durch die regsamen Gliedmaßen“<sup>(23)</sup>. Daher lernt Kind „das Willensmäßige-Moralische“<sup>(24)</sup>. Der Lehrer erzieht das Kind nicht zu moralischem Verhalten, indem er an den Verstand appelliert – entscheidend ist der Appell an das Gefühl und den Willen des Kindes<sup>(25)</sup>.

Zu dieser Unterrichtsmethodik sagt Steiner Folgendes:

„Sie können dies ganz besonders wichtige moralische Element in die kindliche Seele hineinverpflanzen, wenn Sie sich bemühen, den naturgeschichtlichen Unterricht so zu gestalten, daß das Kind nichts davon ahnt, daß Sie ihm Moral beibringen wollen.“<sup>(26)</sup>

Auch im Unterricht der Tierkunde wird die Moral so - vom Kinde unbemerkt - zum Gegenstand gemacht.

### 3.5. Unterricht der Pflanzenkunde

Der Unterricht der Pflanzenkunde ist in ganz ähnlicher Weise zur Vermittlung moralischer Grundbegriffe geeignet. Insbesondere wird hier die „Klugheit“ der Pflanzen betont. Dadurch wird dem Kind beigebracht, klug zu sein. Dieses Konzept steht in unmittelbarem Gegensatz zum sogenannten „Anschauungsunterricht“, den Steiner als „ärgsten Unfug“ der Gegenwart betrachtet<sup>(27)</sup>. Denn das Kind läßt hier

seiner Fantasie keinen freien Lauf. Daher sagt Steiner:

„Und wenn man versucht, durch Anschauungsunterricht dem Menschen Dinge beizubringen, die man ihm eigentlich beibringen sollte durch moralische, gefühlsmäßige Wirkung auf ihn, so schadet man ihm gerade durch den Anschauungsunterricht.“<sup>(28)</sup>

#### 4. Moralerziehung ohne Moralunterricht

Steiner betrachtet die Moralerziehung als unsere große Erziehungsaufgabe in der Gegenwart. Die Moralerziehung, die er beschreibt, ist eine besondere Methode im Hauptunterricht als Gesamtunterricht. Daher ist die Moralerziehung die größte Erziehungsaufgabe an den Freien Waldorfschulen. Sie bewirkt, dass die Moral vom Kinde unbemerkt zum Gegenstand aller Inhalte des Hauptunterrichts gemacht wird<sup>(29)</sup>.

Letzten Endes entsteht hieraus auch die moralische Phantasie. Das Kind wird nach und nach dazu angeleitet, eigene moralische Impulse in der richtigen Art und Weise zu entfalten. Insofern wird auch ein produktiver (schaffender) Moralunterricht Realität.

Diese Überlegungen bilden den Kern der schöpferischen Moralerziehung ohne Moralunterricht an den Freien Waldorfschulen.

#### Abschluss

Die obenstehenden Ausführungen zeigen, dass es Moralerziehung nicht nur im Moralunterricht, sondern auch im gewöhnlichen Unterricht gibt. Ich denke, dass die Waldorfpädagogik diesen Grundsatz wunderbar verwirklicht. Aber der Schlüssel zum Erfolg liegt in der Fähigkeit des Lehrers. Deshalb hat Steiner eigenständige Lehrerseminare gegründet, und das erste Lehrerseminar unter folgenden Leitsatz gestellt<sup>(30)</sup>:

„Durchdringe dich mit Phantasiefähigkeit,  
habe den Mut zur Wahrheit,  
schärfe dein Gefühl für seelische Verantwortlichkeit.“  
Damit wird der eigentliche Sinn der Lehrerausbildung beschrieben.



## Dankeswort :

Diesen Aufsatz hat Herr Andreas Staible korrigiert, dessen Sohn die Rudolf-Steiner-Schule in Nürnberg besucht. Ich möchte mich hierfür herzlich bei Herrn Andreas Staible bedanken.

## Anmerkungen

- ( 1 ) In Deutschland wird Freie Waldorfschule häufig Rudolf-Steiner-Schule oder Steiner-Schule genannt.
- ( 2 ) Ullrich, H., *Waldorfpädagogik und okkulte Weltanschauung : Eine bildungs- philosophie und geistesgeschichtliche Auseinandersetzung mit der Anthropologie Rudolf Steiners*, München, 1986, S. 17ff.
- ( 3 ) Steiner, R., *Die Geheimwissenschaft im Umriss*, Dornach, 1861(Tb.), S. 192ff.  
Das atlantische Zeitalter folgte dem lemurische Zeitalter der Erde.
- ( 4 ) Steiner, R., *Allgemeine Menschenkunde als Grundlage der Pädagogik*, Dornach, 1979 (Tb.), S. 20.
- ( 5 ) ebd.
- ( 6 ) ebd., S. 86.  
Weil die Instinkte unsern moralischen Ideale antipathisch sind und die zunächst für unser Leben zwischen Geburt und Tod antipathie in die kindliche Sympathie der Instinkte hineinsetzen.
- ( 7 ) ebd., S. 87.
- ( 8 ) Steiner, R., *Gegenwärtiges Geistesleben und Erziehung*, Stuttgart, 1957 (3. Aufl.), S. 23.
- ( 9 ) ebd., S. 22.
- (10) Steiner, R., *Allgemeine Menschenkunde als Grundlage der Pädagogik*, S. 17.
- (11) Steiner, R., *Die geistig-seelischen Grundkräfte der Erziehung*, Dornach, 1978 (Tb.), S. 64.
- (12) Steiner, R., *Die Philosophie der Freiheit*, Dornach, 1977(Tb.), S. 151ff.
- (13) ebd., S. 152.
- (14) Steiner, R., *Friedrich Nietzsche : ein Kämpfer gegen seine Zeit*, Dornach, 1977 (Tb.), S. 91.
- (15) Hauptunterricht wird häufig Epochenunterricht genannt. Der unterricht wird täglich etwa von 8:00 bis 9:45 verrichtet.
- (16) In meinem Aufsatz nehme ich den Hauptunterricht in den Unterklassen auf, weil Steiner der Moralerziehung für kleineres Kind große Bedeutung beimißt.
- (17) Steiner, R., *Die Kunst des Erziehens aus dem Erfassen der Menschenwesenheit*, Dornach, 1979, S. 40.
- (18) ebd.
- (19) Steiner, R., *Die geistig - seelischen Grundkräfte der Erziehung*, S. 107f.
- (20) ebd., S. 107.

- (21) Steiner, R., *Erziehungskunst. Methodisch- Didaktisches*, Dornach, 1975 (Tb.), S. 150.
- (22) Steiner, R., *Menschenkenntnis und Unterrichtsgestaltung*, Dornach, 1986 (5. Aufl.), S. 52.
- (23) Steiner, R., *Erziehungskunst. Methodisch- Didaktisches*, S. 105.
- (24) ebd., S. 104.
- (25) ebd., S. 107.
- (26) ebd.
- (27) Steiner, R., *Die Kunst des Erziehens aus dem Erfassen der Menschenwesenheit*, S. 48.
- (28) Steiner, R., *Erziehungskunst. Methodisch- Didaktisches*, S. 192.
- (29) Ich vermute, dass der Moralerziehung nicht nur im Hauptunterricht, sondern auch in den Fachunterrichten verwirklicht wird.
- Im Musikunterricht singen die Kinder häufig einen Kanon. Daher glaube ich, dass die Kinder die Zusammengehörigkeit in der Gesellschaft durch die Musik lernen können, und dass die Moralerziehung so zu einem Kunstwerk gerät.
- Im Formenunterricht zeichnen die Kinder viele Formen. Daher glaube ich, dass die Kinder Konzentration und Ordnung durch die Formen lernen können. Und ich fühle, dass die Moral in einer wichtigen Beziehung zur Kunst steht.
- Im Eurythmieunterricht erfahren die Kinder, meinen Körper zu bewegen. Darin spiegelte sich eine Ordnung und das Denken. Das Gefühl und der Wille wurden harmonisch gefördert. Hierbei spüren die Kinder ebenfalls, dass die Moral in einer wichtigen Beziehung zur Kunst steht.
- Ich beschreibe jetzt es nicht im Einzelnen, aber ich glaube die Moralität auch im Turnenunterricht und Malenunterricht.
- (30) Steiner, R., *Allgemeine Menschenkunde als Grundlage der Pädagogik*, S. 213.

# 自由ヴァルドルフ学校における道徳授業のない道徳教育

吉田 武男

本稿は、自由ヴァルドルフ学校において実践されている道徳教育について、学校の創始者であるシュタイナーの理論を手がかりに考察するものである。

シュタイナーによれば、今日では、科学の発達によって科学と芸術と道徳（宗教）とが分離してしまい、大きな溝ができてしまったという。その溝に橋渡しすることが必要である。それゆえ、今日、道徳性の育成がとりわけ重要な役割を担う、すなわち教育における最重要課題になるという。

したがって、自由ヴァルドルフ学校では、道徳教育は、最重要な教育課題として受けとめられ、科学と芸術との調和的な育成のもとに実践されている。実際的には、総合的な学習としての主要（エポック）授業において、シュタイナーが強調する三つの道徳的能力のなかでも特に「道徳的ファンタジー」を重視しながら、創造的な道徳教育が実践される。その際の基本的な指導原理は、道徳教育を子どもにそれと気づかせないように教えるということである。それゆえ、この学校では、子どもにそれとわかるような道徳授業は行われず、主要授業において国語や算数などの教材を取り扱う際に、子どもに気づかれないように行われる。

たとえば、国語の授業の際には、寓話やメルヘンなどの語り聞かせが子どものファンタジーの活性化に向けて積極的に行われる。算数の授業では、全体性やバランスが大切にされ、節度の感覚が重要視される。地理の授業では、人間のつながりの重要性、特に隣人愛の大切さが強調される。動物学の授業では、動物と人間とを比較しながら、人間の四肢の重要な意味が教えられ、知的な道徳ではなく、意志的な道徳の重要性が指導される。植物学の授業では、植物の賢明さが子どものファンタジーをかき立てるように指導される。

以上見てきたように、道徳教育は教育のなかでもとりわけ重要視されるが、方法としては、子どもに気づかれないように総合的な学習としての主要授業のなかで行われる。その意味では、この学校の実践の大きな特質は、道徳授業のない道徳教育において、子どものファンタジーに働きかけながら創造的な道徳性を育むことにあると言えよう。したがって、その実践を成功させるには、言うまでもなく、一人ひとりの教師の資質が大きな鍵をにぎることになる。